



11. Jg. · Heft 11 · November 2016

**IRZ-Leserumfrage 2016**  
+ Gewinnspiel

Bitte beteiligen Sie sich an der dem Heft 10 beigelegten IRZ-Leserumfrage oder online unter:  
→ [irz-umfrage.beck.de](http://irz-umfrage.beck.de)  
Vielen Dank!

<b>Editorial</b>	<b>Liebe Leserinnen und Leser</b> . . . . .	443
<b>Auf den .Punkt gebracht!</b>	<b>Untersuchung eines über IFRS 10.B86 (c) hinausgehenden Konsolidierungserfordernisses am Beispiel konzernweiter Fertigungsaufträge – Folgebeispiel</b> Der Fall – die Lösung Silvia Bohnefeld, M.Sc., LL.M.oec., und Prof. Dr. Dr. h.c. Ralf M. Ebeling, Halle . . . . .	444
	<b>Praxisfragen zur Segmentabgrenzung für die Segmentberichterstattung</b> WP/StB Dipl.-Kffr. Dr. Corinna Boecker und WP/StB Dipl.-Kffr. Dr. Julia Busch, München . . . . .	447
<b>IRZ-Aktuell</b>	<b>Nachrichten zu IFRS und US-GAAP</b> . . . . .	450
	<b>Zeitschriftenspiegel</b> . . . . .	452
<b>Bilanzierung und Bilanzpolitik</b>	<b>Bilanzpolitische Spielräume für Leasingnehmer in IFRS 16 – Möglichkeiten und Grenzen für Abschlussverantwortliche in Unternehmen</b> WP Dr. Oliver Beyhs und Dr. Helfried Labrenz, Berlin . . . . .	453
	<b>Kapitalkonsolidierung mit nicht beherrschenden Anteilen nach DRS 23</b> Prof. Dr. Hanno Kirsch, Heide/Holstein . . . . .	461
<b>Bilanzanalyse</b>	<b>Determinanten der Quartalsberichterstattung im Prime Standard – eine empirische Analyse</b> Prof. Dr. Karsten Eisenschmidt, Kiel . . . . .	469
<b>Reporting und Controlling</b>	<b>Nachhaltigkeitsberichterstattung bei Banken</b> Prof. Dr. Gabriela Nagel-Jungo und Dr. Beat Affolter, Winterthur . . . . .	475
<b>Auf den .Punkt gebracht!</b>	<b>Der (Online-)Stellenmarkt für Fach- und Führungskräfte in der internationalen Rechnungslegung</b> CSI-Internationale Rechnungslegung Dipl.-Verw.Wiss. Alexander Walz, Stuttgart . . . . .	481
	<b>Buchbesprechung</b> . . . . .	482
	<b>Impressum</b> . . . . .	483

**Zitat des Monats**

„In der heutigen globalisierten Wirtschaft werden Unternehmen nicht mehr umhinkommen, ihr nachhaltiges Verhalten ihren Anspruchsgruppen gegenüber zu kommunizieren, weil es schlichtweg erwartet wird. Wer sich dem entzieht, nimmt in Kauf, vom Markt als weniger attraktiv eingestuft zu werden [...]. Der Druck wird daher vom Markt bereits aufgebaut, sodass es von regulatorischer Seite hierzu nicht zwingend Auflagen geben muss.“

*Nagel-Jungo/Affolter, IRZ 2016, S. 480*